

LBS Theresienfeld



Schuljahr 2008/2009

Allgemeines

Die LBS Theresienfeld wurde seit Februar 2007 durch Fr. DSA Tamandl betreut. Mit September 2008 übernahm Fr. DSA Fischbach die Schulsozialarbeit an der Schule. Die Übergabe fand in der Zeit des 1. Lehrgangs statt.

Zu Beginn jedes Lehrgangs fand in allen Klassen des 1. und 2. Lehrjahres eine Vorstellung durch die Schulsozialarbeiterin gemeinsam mit der Schulpsychologin statt, wo die neuen „auftrieb“ Schulsozialarbeit – Plakate und Visitenkarten an alle SchülerInnen verteilt wurden.

Anwesenheitszeit und Räumlichkeiten

Die Beratungsräume im Schulgebäude und Internat befanden sich wie im Vorjahr in der Lehrerbibliothek im 1. Stock und im Internat im Kellergeschoß.

Im nächsten Schuljahr wird es sowohl in der Schule als auch im Internat neue Beratungsräume geben.

Gründe für die Veränderung liegen darin, dass die Lehrerbibliothek auch anderwärtig von der Schule benötigt wird, und die Schulsozialarbeiterin öfter in andere Räumlichkeiten ausweichen musste.

Das Beratungszimmer im Kellergeschoß des Internats liegt sehr abgeschieden und man kann in Notfällen das Handy nicht benutzen, da kein Netzempfang vorhanden ist.

Die Anwesenheitszeit in der Schule war donnerstags von 9 – 11 Uhr und im Internat immer dienstags von 18 – 20 Uhr. In dieser Zeit konnten die SchülerInnen ohne Voranmeldung zu einem Gespräch kommen.

Außerhalb dieser Anwesenheitszeit konnte man die Schulsozialarbeiterin auch auf dem Diensthandy erreichen. Dieses Angebot wurde von den SchülerInnen und der Direktorin in Anspruch angenommen.

Kontakt zu diversen Zielgruppen

Die SchülerInnen nahmen das Angebot der Schulsozialarbeit sehr gut an.

Sie kamen zum größten Teil selbständig in die Beratung, nur ein sehr kleiner Teil wurde von der Direktorin oder dem Lehrpersonal zur Schulsozialarbeiterin geschickt.

Wie aus der Statistik ersichtlich fanden vor allem im 1., 3. und 4. Lehrgang die meisten Kontakte zu den SchülerInnen statt. Der 2. und 4. Lehrgang fing mit einem großen Zulauf an, flaute gegen Ende des Lehrgangs ab. Prinzipiell war die Beratungszeit von 2 Stunden oft überlaufen und wurde regelmäßig nach Bedarf um ½ - 1 Stunde verlängert.

Viele der SchülerInnen hatten sehr breitgefächerte und „heftige“ Problematiken, die sehr viel Beratungszeit benötigten. Daraus ergab sich auch der höhere Zeitaufwand an Dokumentation und „Sozialarbeit“ im Büro.

Allgemein ist zu sagen dass die Häufigkeit der Problematiken:

- Selbstverletzendes Verhalten (vor allem Ritzen),
- Suizidgedanken,
- sexueller Missbrauch und
- Mobbing

sehr stark zugenommen haben.

Selbstverletzendes Verhalten ist vor allem im Internatsbetrieb problematisch, aufgrund der Aufsichtspflicht der LehrerInnen und der Betroffenheit und Hilflosigkeit der ZimmerkollegInnen.

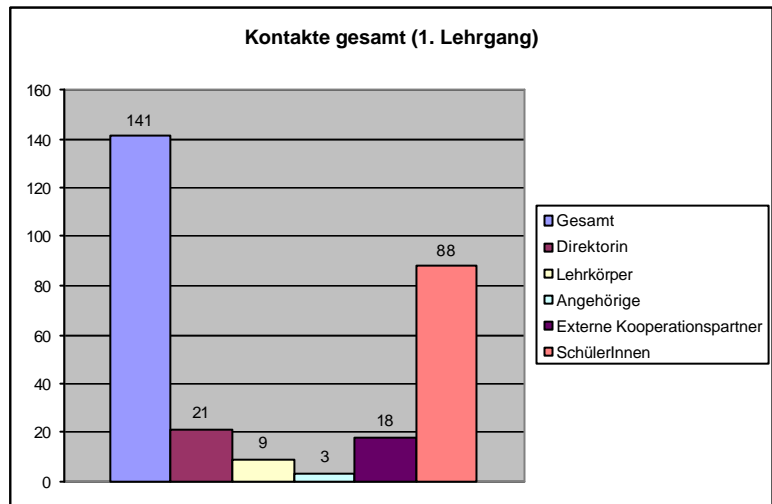
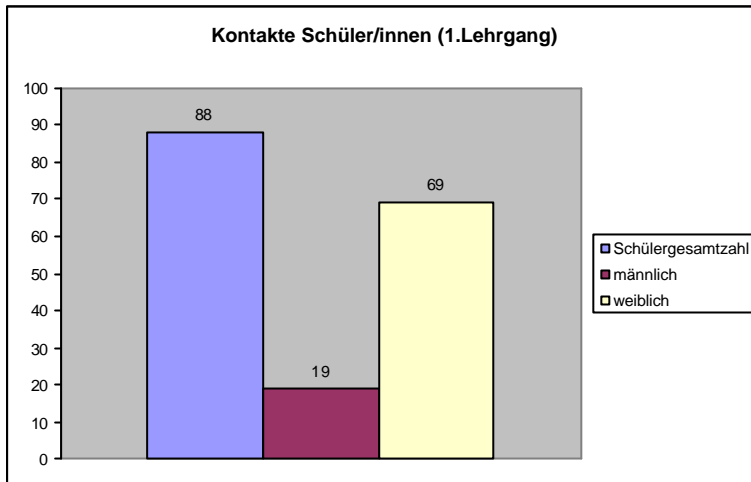
Mit der Direktorin gab es in der Regel einen wöchentlichen Austausch, indem es vor allem um Probleme mit SchülerInnen ging.

Mit folgenden externen Kooperationspartnern fand im Zuge der Einzelfallhilfe eine Zusammenarbeit statt:

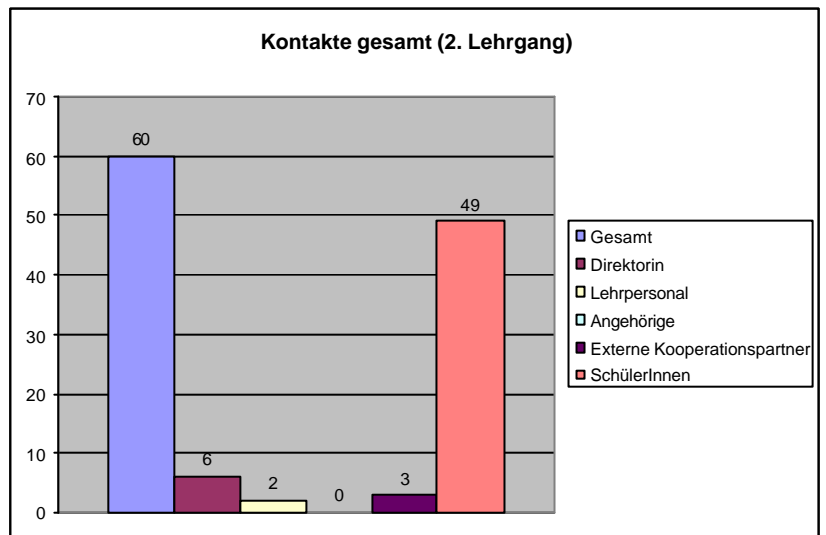
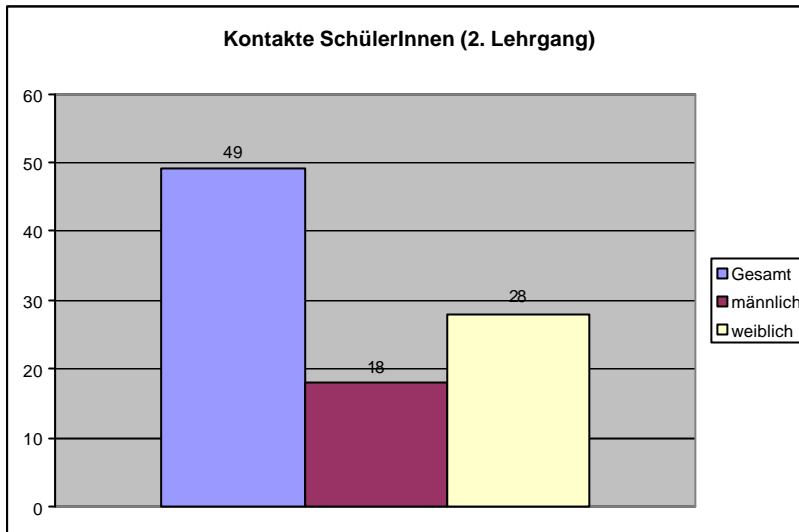
- Jugendämter in ganz Niederösterreich und Nordburgenland
- Fachaufsicht Fr. DSA Irene Vasik
- Schulpsychologie
- Kriminalpolizei
- Anton Proksch Institut, Wiener Neustadt
- Verein Dialog, Wien
- Kinderheim Pitten
- Verein Neustart
- Männerberatung (St.Pölten, Eisenstadt)
- WIFI – Betreuer
- Arbeiterkammer
- Kinderheim Pitten
- REWE Personalabteilung
- Gesundheitsamt – Amtsarzt, Wiener Neustadt
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulanz Hinterbrühl
- Allgemeinmediziner Dr Auer, Wiener Neustadt
- Krankenhaus Wiener Neustadt

Meistens fand der Kontakt telefonisch statt. In ein paar Fällen gab es auch eine Begleitung in die KJPP Hinterbrühl, zum Allgemeinmediziner und ins Krankenhaus Wiener Neustadt.

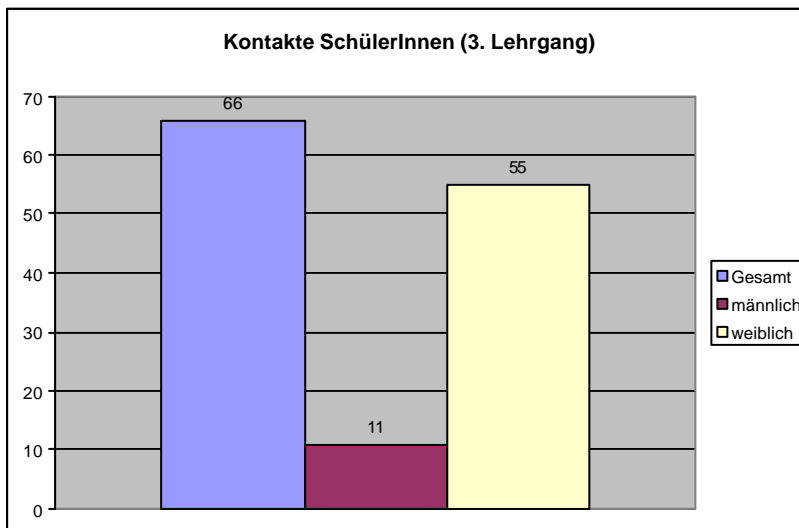
1. Lehrgang

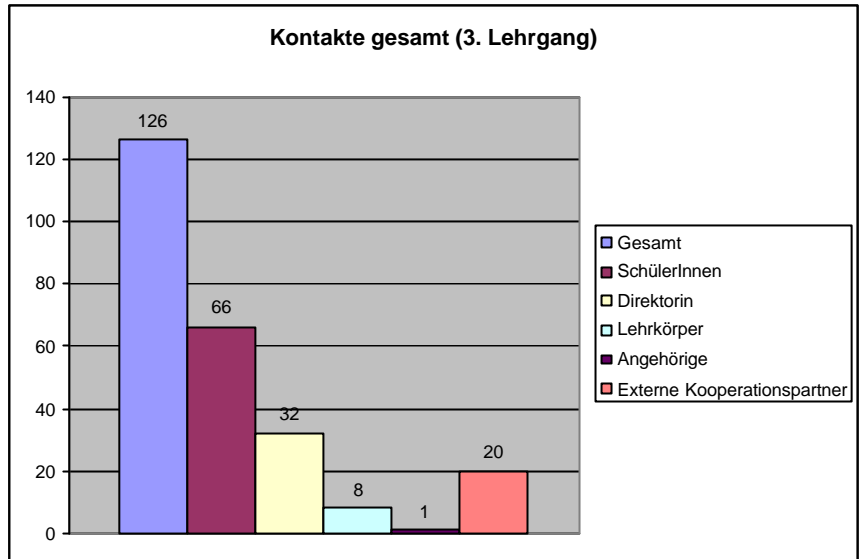


2. Lehrgang

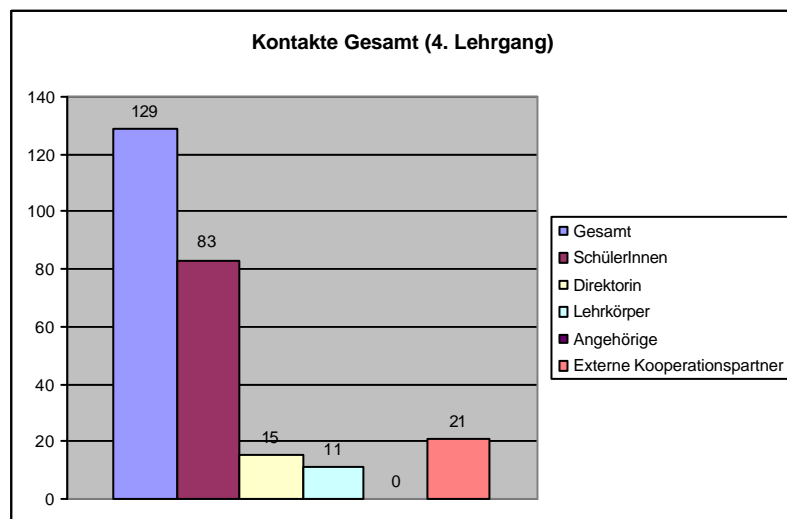
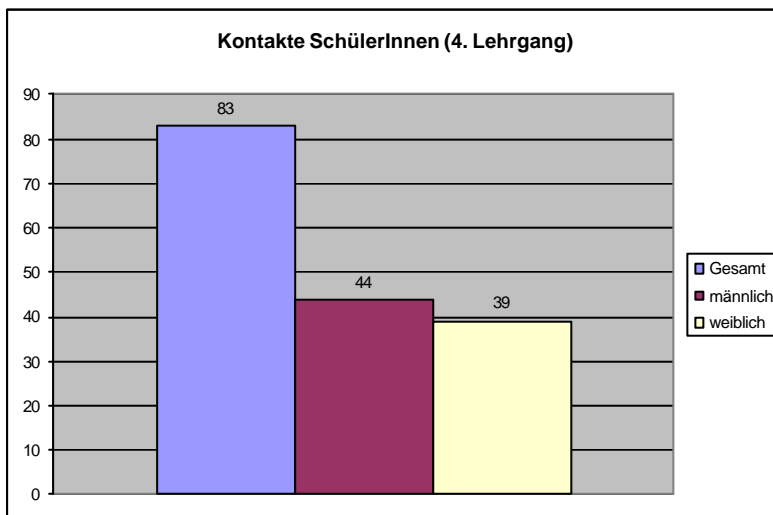


3. Lehrgang





4. Lehrgang



Themen – Überblick

Ein Auszug der Themen mit denen SchülerInnen in die Beratung kamen (nicht nach Häufigkeit geordnet):

- Mit Schnüffelstoffen von Erzieher erwischt
- Sexueller Missbrauch/Vergewaltigung durch Bruder/Stiefvater/Bekannten
- Freund / Freundin hat Beziehung beendet, Liebeskummer
- Beziehungswunsch
- Mobbing in Klasse/Internat
- Psychologische/psychiatrische Abklärung/Diagnostik
- Schwangerschaft / Abtreibung
- Alkoholsucht / Einsicht / Therapie
- Internatszimmer / Problem mit ZimmerkollegIn / Zimmerstreit
- Integrationsschüler – Lernschwierigkeiten
- Probleme mit einer/einem LehrerIn
- Todesfall in der Familie / im Freundeskreis
- Ritzen
- Selbstmordgedanken
- Lernen und Lernschwierigkeiten / nicht wissen wie man lernen soll
- Eigene Grenzen kennenlernen / wahrnehmen / einhalten
- Schwierige Familienverhältnisse ganz allgemein
- Gerichtsverhandlung weil von Ex-Freund krankenhausaufreife geschlagen
- Aggression/Gewalt (eigener oder fremder)
- Essstörung, vor allem Magersucht, Bulimie / gestörtes Essverhalten / Diät
- Angst vor HIV-Infektion / Geschlechtskrankheiten
- Beziehungsprobleme wegen Eifersucht/Vertrauensproblem/Angst des Verlassenwerdens
- Substitution Vermittlung,
- Probleme in der Lehrstelle / Chef / ArbeitskollegInnen
- Suchtmittel
- Scheidung der Eltern
- Scheidung / Sohn sucht Kontakt zu Vater – Vater verweigert Kontakt

Workshops und Gruppenarbeiten

Klassen- und Internatszimmerkonflikte, Streitereien und Mobbing unter den Jugendlichen waren oft Thema in den Beratungsgesprächen. Meistens kamen die Jugendlichen erst in die Beratung wenn der Konflikt schon eskaliert war. Auch LehrerInnen bekommen Konflikte erst dann mit, wenn diese schon sehr offensichtlich ist.

Deshalb ist die Idee entstanden solchen Konflikten mittels peer – education vorzubeugen. Ein entsprechendes Projekt wird für Mitte des nächsten Schuljahres angedacht.

In diesem Jahr fanden weniger Workshops mit Klassen statt, da bei Konflikten versucht wurde mehr in Kleingruppen oder mit Einzelpersonen zu arbeiten.

In 2 Fällen war dies nicht möglich, deswegen wurden Workshops durchgeführt:

18.12. 2008 – Thema: Rassismus - mit 1 Klasse (2 Std.)

16.04. 2009 – Thema: Klassenkonflikt – mit 1 Klasse (2 Std.)

Zusammenfassung und Ausblick

Trotz der personellen Veränderung zu Beginn des Schuljahres lief das Schuljahr 2008/2009 sehr erfolgreich. Es gab weder Schwierigkeiten in der Kooperation mit der Schulleitung und den Lehrer/innen, noch in der Arbeit mit den Schüler/innen.

Daraus lässt sich schließen, dass das Angebot an der Schule nach 2 jähriger Tätigkeit schon einen fixen Bestandteil im Schulalltag darstellt, und von allen Seiten akzeptiert wird.

Im nächsten Schuljahr wird es räumliche Veränderungen geben, da es sowohl in der Schule als auch im Internat ein neues Beratungszimmer geben wird.

Auch die Anwesenheitszeit an der Schule wird, aufgrund von finanzieller und organisatorischer Veränderungen ausgeweitet, was eine intensivere Arbeit an der Schule möglich machen wird.